

Das fehlende Teil im Puzzle der internationalen Finanzarchitektur



Auf Einladung der argentinischen Regierung und der Weltbank war Jürgen Kaiser, Politischer Koordinator von erlassjahr.de, Anfang Dezember zu Gast in Buenos Aires auf der Konferenz "Das fehlende Glied in der internationalen Finanzarchitektur: Die Restrukturierung staatlicher Schulden".

Dort sprach er zusammen mit weiteren namhaften Experten zum Thema Wirtschaft und Schulden, u.a. Joseph Stiglitz, Mitu Gulati und Costas Lapavitsas, zum politischen Umfeld für einen internationalen Reformprozesses im

Umgang mit Schuldenkrisen und zu konkreten Schritten auf diesem Weg.

Der Diskurs war dem Thema der Tagung entsprechend stark auf Unterstützung eines neuen Entschuldungsverfahrens ausgerichtet. Die Auswahl der überwiegend kapitalismuskritischen Referenten tat ein Übriges: Die Defizite im existierenden Schuldenmanagement wurden klar herausgestellt.

Auch in den Beiträgen der Weltbank, vor allem der Direktorin des Weltbank-Büros in Buenos Aires sowie des Chefökonom für den Cono Sur, drückten sich vor allem das Eingeständnis früherer Fehler und die Notwendigkeit neuer Ansätze ganz allgemein aus. Ihr zentraler Kritikpunkt an der (eigenen) vergangenen Schuldenpolitik war deren Tendenz zum Aufschieben unangenehmer oder notwendiger Schuldenschnitte. In diesem klar identifizierten Mangel liegt, auch im Blick auf die Rolle, die die Weltbank künftig im internationalen Schuldenmanagement spielen wird, ein zentraler Anknüpfungspunkt für die Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens und die Arbeit von erlassjahr.de.

Einige der Referenten, wie Richard Portes und Costas Lapavitsas befassten sich mit der Schuldenkrise im europäischen Raum und mahnten – teils sehr eloquent – souveräne und demokratische Entschuldungsverfahren an: Die Europäische Zentralbank befasse sich demnach vor allem damit, die Öffentlichkeit über das wahre Ausmaß der systemischen Krise hinwegzutäuschen. So habe die Bank es zum Beispiel der Regierung Irlands aus ideologischen Gründen untersagt, die allein durch die Bankenkrise in die Höhe schießenden öffentlichen Schulden zu restrukturieren.

Sowohl im Rückblick auf die klassische Schuldenkrise als auch auf die Krise des Euro fanden sich immer neue Argumente für eine dringende Reform. Vor allem wurde von Stiglitz und anderen immer wieder gemahnt, ein Schuldenschnitt müsse schnell und tief erfolgen, statt sich in einer endlosen Debatte über seine Notwendigkeit zu verlieren.

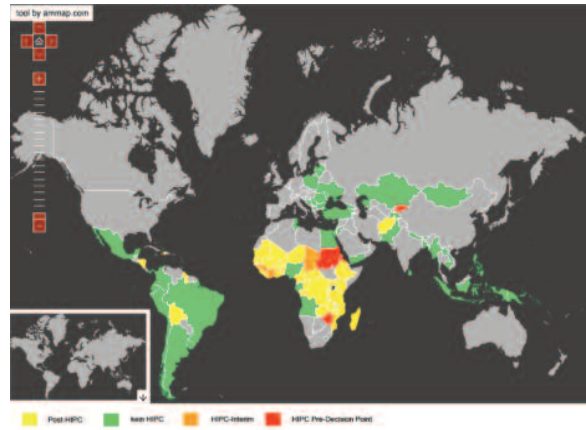
Auch wenn die Tagung somit ein qualitativer Fortschritt in der Debatte zum Umgang mit Staatsschulden war, vermisste man am Ende dennoch eine politische Perspektive, konkrete Handlungsschritte, kurz: eine Vision, wie denn ein alternatives Verfahren auf den Weg gebracht werden könne.

Aktualisierung der interaktiven Karte zur Verschuldung von Staaten

Von Ägypten über die Malediven bis zur Zentralafrikanischen Republik: Auf der frisch aktualisierten interaktiven Weltkarte zur internationalen Verschuldung stellt erlassjahr.de Daten zur Schuldsituation - neben der Gesamtverschuldung, etwa auch den Schuldendienst eines Landes - von etwa 100 Ländern zusammen und gibt eine Übersicht zur jeweiligen wirtschaftlichen Lage.

Die Karte wird auch in Zukunft beständig aktualisiert und erweitert. Sie erreichen die Weltkarte [auf unserer Internetseite](#), benötigen für die Wiedergabe allerdings auch weiterhin den Flash-Player für Ihren Internetbrowser.

Daneben erscheint unsere Internetseite nach umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen in einem leicht veränderten Gewand: neben einem größeren Bild für die Leitartikel wurde auch hinter den Kulissen weitergearbeitet - ein Blick lohnt sich also in jedem Fall.



Politisches Café: Zu Gast bei Jubilee Niederlande



Bild: Masja Heimer, Both ENDS

Schuldenerlass alleine ist keine strukturelle Lösung des Problems - zu diesem Schluss kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion beim traditionellen "Politischen Café" in Den Haag.

Eingeladen zu der entwicklungspolitischen Gesprächsrunde am 16. Dezember 2011 hatte Jubilee Niederlande, zusammen mit "Both ENDS" und "Oxfam Novib". Bei dem Seminar ging es vor allem darum, Lehren aus vergangenen Schuldenkrisen für die aktuelle Krise in der Eurozone und anderen Industriestaaten zu ziehen.

In der Diskussion wurde vor allem deutlich, dass auf Staatsschuldenkrisen oft zu spät und nur unzureichend reagiert werde. Es fehle vor allem an einem unabhängigen Schiedsgericht zur Lösung der Schuldenfrage.

Kristina Rehbein von erlassjahr.de stellte eine [gemeinsame Studie von erlassjahr.de und Jubilee Niederlande](#) vor, die sich mit den Auswirkungen von Schuldenerlassen für Ghana und Mosambik befasst. Neben Jürgen Kaiser standen auch Geste Dijkstra, Universität Rotterdam, Sjoera Dijkers, Mitglied des niederländischen Parlaments, René Grotenhuis, Direktor von Cordaid und Øygunn Brynildsen, EURODAD - dem anwesenden Publikum Rede und Antwort.

Bündnis 90 / Die Grünen fordern ein Insolvenzverfahren für Staaten

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich in einem [Antrag](#) im Bundestag für die Möglichkeit einer geordneten internationalen Staateninsolvenz ausgesprochen. In dem Antrag fordert die Fraktion die Bundesregierung auf, sich für die Einführung eines Staateninsolvenzverfahrens einzusetzen. Im Rahmen des europäischen Rettungsschirms ESM solle eine „verbindlicher, unparteiischer und umfassender Insolvenzmechanismus für die Eurozone“ etabliert werden. Bei der geordneten Bewältigung staatlicher Solvenz Krisen müsse künftig die Beteiligung der privaten Gläubiger sichergestellt werden, „um eine einseitige Kosten-Verlagerung auf den öffentlichen Sektor zu verhindern“.

Wie die Fraktion schreibt, hat die weltweite Wirtschaftskrise die globale Verschuldungssituation weiter verschärft. Daher werde die Reform der internationalen Prozesse zur Bewältigung staatlicher Schuldenprobleme immer dringlicher. „Die aktuelle Europäische Schuldenkrise hat zudem deutlich gemacht, dass die Gefahr einer Staats-Überschuldung bis hin zur faktischen Insolvenz nicht nur hoch verschuldete Entwicklungsländern besteht“, so die Fraktion.



Plenarsaal Bundestag / Bild: Leit, wikipedia.de

Schweizer Bundesrat zum Staateninsolvenzverfahren

Schweizer Nichtregierungsorganisationen, die "Alliance Sud", "Aktion Finanzplatz Schweiz" und "Brot für alle", vermelden, dass der Bundesrat der Schweiz nach dem positiven Ständeratsentscheid (erlassjahr.de berichtete) nun ebenfalls bereit ist, einen neuen Vorschlag zur Regelung von Staatsinsolvenzen zu erarbeiten.

Gleichzeitig kritisieren die Organisationen die Ankündigung, in einer solchen neuen Regelung nur Schulden in Form von Staatsanleihen einzubeziehen. In ihrer mündlichen Stellungnahme im Ständerat habe Bundesrätin Widmer-Schlumpf jedoch bereits angekündigt, eine Ausdehnung des Verfahrens prüfen zu wollen.

Die Organisationen fordern nun eine rasche Einlösung dieses Versprechens. Nur wenn alle Schulden berücksichtigt werden, kann die Schuldensituation eines Landes umfassend beurteilt und nachhaltig geregelt werden. Und nur so kann eine Ungleichbehandlung der Gläubiger vermieden werden.



Schweizer Bundesrat 2011 / Bild: admin.ch

Fragen und Antworten zur Schuldenkrise aktualisiert



Unsere Sonderseiten mit Antworten zu häufig gestellten Fragen zur europäischen Schuldenkrise und zur Situation in Griechenland werden immer noch ständig aktualisiert und erweitert.

Auch im Dezember wurden wieder neue Fragen hinzugefügt und beantwortet und die Seite ist jetzt [unter einem neuen Link erreichbar](#). Wir möchten die Gelegenheit nutzen und rufen nochmal dazu auf, uns Ihre Fragen zur Schuldenkrise zu stellen, das geht übrigens ganz einfach direkt auf der Seite.

Kein Banner bleibt gerne allein...

Bereits im [vergangenen Newsletter](#) haben wir darauf hingewiesen: Das erlassjahr.de-Banner, das bei der Aktion zum G20-Gipfel in Cannes erstmals zum Einsatz gekommen ist, kann ab sofort bei uns ausgeliehen werden.

Wir würden uns freuen, wenn der ein oder andere Mitträger oder Interessierte eine spektakuläre Aktion mit dem 5 x 10 Meter großen Plakat auf die Beine stellen würde. Das Banner kann im [erlassjahr.de-Büro](#) bestellt werden und wir sind gerne auch bei der Organisation vor Ort und dem Transport behilflich. Bei Interesse schreiben Sie uns einfach eine [E-Mail](#).



Termine Januar 2012

13.-14.01.2012: Konferenz "Ein Mechanismus zur Schuldenumstrukturierung für Europäische Staaten - Brauchen wir einen rechtlichen Rahmen?", Humboldt-Universität zu Berlin. Es sprechen Dr. Wolfgang Schäuble, Prof. Dr. Christoph G. Paulus und andere. Weitere Informationen erhalten Sie in der [Einladung zur Veranstaltung](#).

23.01.2012: Vortrag "Von Mexiko bis Griechenland: Schuldenkrisen in Lateinamerika und Europa", Villa León, Schlachthofstr. / Philipp-Koerber-Weg 1, 90439 Nürnberg, Beginn 20:00 Uhr. Es spricht Jürgen Kaiser, politischer Koordinator von erlassjahr.de. Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Internetseite der Lateinamerika Woche 2012](#).

23. Januar 2012: Treffen der erlassjahr.de-Regionalkoordination Bayern, Nürnberg - genauer Ort und Zeitpunkt werden noch auf unserer Internetseite bekannt gegeben, alle weiteren Informationen gibt es aber jetzt schon bei [Gisela Voltz](#), [Mission EineWelt](#), Nürnberg.

Impressum: erlassjahr.de e.V., Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Tel.: 0211/4693-196, E-Mail: buero@erlassjahr.de. V.i.S.d.P. Sebastian Bonse, s.bonse@erlassjahr.de.